

Anne Dirking

Schleppertraining für Frauen

Für 17 Frauen aus Niedersachsen stand ein Tag ganz im Zeichen des Schlepperfahrens. Nach dem Motto „Not am Mann – Frau ist dran“ befassten sie sich mit Hydraulikschläuchen, Oberlenker und Frontlader.



Foto: A. Dirking, LWK Niedersachsen

Die Idee stammt von der Bezirksstelle Uelzen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und einer Landmaschinenfirma in Suhlendorf. Sie holten sich noch die größte ostwestfälische Landmaschinenfirma mit ins Boot, die mit drei Trainern aus Harsewinkel, dem Stammsitz, anreiste. Es ist bereits das dritte Fahrtraining dieser Art im Landkreis Uelzen. Das gute Konzept besiegte die anfängliche Skepsis. Die Motivation der Frauen war ganz unterschiedlich: Die einen suchten einen besseren Einblick in die Technik. Die anderen wollten das Fahren nach einigen Jahren Pause wieder für sich entdecken. Manchmal waren aber auch Familienmitglieder die treibende Kraft. Denn oft heißt es im Erntebetrieb: „Hol doch mal eben den Anhänger vom Feld“. Dementsprechend hoch war auch die Erwartungshaltung der Frauen. Einige haben sogar im Vorfeld geübt. Und schon in der theoretischen Runde zu Beginn wurde über das Für und Wider aufklappbarer Frontscheiben und den Sound der Motoren diskutiert.

Viel Praxis

Danach ging es auf die Übungsstrecke. An fünf Stationen – jeweils fachkundig betreut von Trainern der Firmen – wurde intensiv trainiert. Es ging vor allem um Aufgaben, die täglich in der Landwirtschaft anfallen: Anhänger rangieren und kippen, Hydraulik bedienen, mit

dem Frontlader sicher umgehen, mit einem Teleskoplader Kartoffelkisten stapeln. Auch das An- und Abkuppeln von Geräten ging den Teilnehmerinnen in Fleisch und Blut über, durften sie es doch immer wieder üben. „Wenn man den Kniff heraushat, ist es auch ganz einfach“, waren sie sich einig.

Ein hydraulischer Oberlenker hat es nämlich in sich. Kein Kinderspiel ist das Kuppeln unter Druck. „Das machen auch viele Landwirte nach 20 Jahren Berufserfahrung noch falsch“, weiß Firmenmitarbeiter Ulrich Gerling. Es erfordert Geschick, mit dem Trecker gerade vor das Gerät zu fahren. Hier macht Übung den Meister. Und: Je sorgfältiger die Geräte abgestellt werden, desto leichter ist das Ankuppeln.

Einen Anhänger zu kippen, sieht einfach aus. Doch es steckt System dahinter. Die meisten Anhänger haben einen Kippzylinder, der vom Schlepper aus bedient wird. Zu welcher Seite gekippt wird, steuert man über Bolzen, die entsprechend gesteckt werden. Dazu gibt es Vorrichtungen an den vier Ecken des Anhängers. Soll die Ladung hinten abgekippt werden, müssen die Bolzen hinten rechts und links gesteckt werden. Sollte dennoch mal etwas schiefgehen, empfiehlt Firmenmitarbeiter Michael Fleischer: „Wenn er kippt, kippen lassen und weglaufen!“ Dass etwas schiefgeht, das sei auch vielen gestandenen Landwirten schon passiert, gerade in hektischen Situationen.

Auch ein Frontlader hat so seine Geheimnisse. Die Kunst ist es, die Fanghaken und Ösen elegant an der Schaufel zu verriegeln. „Bisher bin ich immer so lange dagegen gefahren, bis es passte“, gab eine Teilnehmerin offen zu. Doch das Fahren nach Gehör hat nun ein Ende. Der Tipp des Experten Matthias Schöck: „Wenn man den Fanghaken ganz nach vorne kippt, hat man eine gerade Linie und kann die Verriegelungstechnik sehen.“

Aha-Erlebnisse

Constantin Thiemann weihte die Frauen in die Geheimnisse der Kurzhebelratsche ein. Sie dient als Spannglied bei der Ladungssicherung mit Zurrgurten. Wichtig: Die Zettel müssen dran sein, sonst sind sie nicht zugelassen. Hier findet man die Angaben, welche Masse gehalten werden kann. „Zur Not einen Gurt mehr“, sieht es Constantin Thiemann pragmatisch. Die Landungsflächen müssen sauber sein, ansonsten helfen Antirutschmatten.

Im Laufe des Tages gab es so manches Aha-Erlebnis – seitens der Teilnehmerinnen, aber auch seitens der Trainer. Die waren beeindruckt von dem Wissensdurst der Frauen und bescheinigten ihnen, dass sie deutlich mehr Fragen stellen als Männer. Und gerade das war für beide Seiten eine Bereicherung. Fazit: ein intensiver und spannender Tag. Eine Fortsetzung ist in Planung. ■

Die Autorin



Anne Dirking
Landwirtschaftskammer
Niedersachsen, Bezirksstelle
Uelzen
anne.dirking@lwk-
niedersachsen.de